

**POSTULAT** von Beni Schwarzenbach (GLP, Zürich), Daniel Schwab (FDP, Zürich)  
und Stephan Hunger (BDP, Mönchaltorf)

betreffend Kunststoffverwertung im Kanton Zürich

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, im Kanton Zürich eine flächendeckende Sammlung von Kunststoffen (Plastik) durch die Gemeinden zu fördern, um sie einer sinnvollen Wiederverwertung zuzuführen, statt in Kehrichtverbrennungsanlagen zu verbrennen.

Beni Schwarzenbach  
Daniel Schwab  
Stephan Hunger

68/2015

Begründung:

Im Kanton Zürich besteht ein gut ausgebautes Netz an Sammelstellen für Glas, Metall, Grünabfälle, Altkleider usw. um sie einer Wiederverwertung zuzuführen. Was bei den erwähnten Materialien funktioniert, funktioniert auch für Plastikabfälle – die Stadt Zug zeigt es seit Jahren. Ca. 15% unseres Abfalls besteht aus Plastik, der bei der Verbrennung hochgiftige chemische Verbindungen produziert, die auch mit modernster Filtertechnik nicht restlos neutralisiert werden können. Die Detailhändler nehmen zwar PET und PE-Gebinde zurück, übrige Plastikabfälle landen derzeit aber im Kehrichtsack.

Plastik lässt sich sinnvoll wiederverwerten, was verschiedene Firmen in der Schweiz auch tun. Aus einer Tonne Plastik können ca. 850l Öl gewonnen oder neue Produkte wie z.B. Plastikrohre hergestellt werden. Zudem werden pro Tonne rezyklierten Plastiks 2-3 Tonnen CO2 gegenüber Kunststoffen aus Primärrohstoffen gespart.

Die Rezyklierung wiederverwertbarer Materialien ist nicht nur ein Gebot des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Es liegt in der Verantwortung des Kantons Zürichs, hierfür in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die geeigneten Massnahmen zu definieren, zu koordinieren und umzusetzen.